

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 65 (1978)
Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

unseres lieben Kollegen Josef Stäger auf dem Friedhof Bromhübel in Arlesheim der kühlen Gruft übergeben.

Josef, der am 5. Februar 1889 in Niederurnen das Licht der Welt erblickte, verlebte mit seinen vier Geschwistern eine strenge, aber glückliche Jugendzeit. Mit seinem Bruder holte er das Rüstzeug zum Primarlehrer im Seminar Rickenbach-Schwyz. Nach einigen Jahren Lehrtätigkeit hatte er sich soviel erspart, dass er sich an der Universität Bern weiterbilden konnte. Als Sekundarlehrer amtierte er kurze Zeit in Allschwil, um dann während 30 Jahren dem jungen Volk in Arlesheim als guter Lehrer und Freund vorzustehen. Es war die Zeit, wo das Trio Josef Häring (der Violonist), August Sumpf (der lyrische Tenor) und Josef Stäger (der Organist) der Sekundarschule Arlesheim (heutige Realschule) den musikalischen Stempel aufprägte. Das war ein frohes musikalisches und pädagogisches Schaffen!

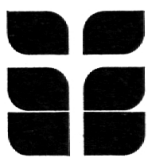
Auf Stägers Können durfte auch die Kirchgemeinde zählen. Mit Stolz und Freude leitete er während 17 Jahren im schönen Arlesheimer Dom den katholischen Kirchenchor.

Mit seiner Gattin Fanny, geb. Wittlin, auch eine Lehrerstochter, setzte er sich während Jahrzehnten uneigennützig für die Pro Juventute ein. Nach seiner Pensionierung half er zur Zeit des Lehrermangels noch da und dort an Bergschulen aus. Liebe und Güte kennzeichneten seinen Lebensweg bei den Schülern wie auch in der Familie. Seinen vier Kindern war er ein seelenguter Vater und Freund.

Nach dem Tode seiner Gattin wurde es stiller um ihn. Doch freute er sich an der Natur und vor allem an den acht Grosskindern. Mit Genugtuung besuchte er noch vor wenigen Jahren in Schwyz die Tagung der Ehemaligen. Nun durfte er im patriarchalischen Alter von beinahe 89 Jahren heimgehen. Wir wünschen ihm das grosse stille Leuchten und ein Ausruhen von allen Erden Sorgen im Frieden Gottes.

R. N.

Mitteilungen



Materialien für den Unterricht zum Thema Dritte Welt

«eine welt zum leben» heisst das Thema der diesjährigen Aktion von Brot für Brüder und vom Fastenopfer der Schweizer Katholiken. Es fordert

uns auf, aus christlicher Sicht unseren «hochzivilisierten» Lebensstil kritisch zu überprüfen. Zwei Zielvorstellungen sind damit angesprochen: Die *eine* Welt soll für *alle* menschliches Leben ermöglichen. Zum Thema «eine welt zum leben» geben die beiden Hilfswerke verschiedene Materialien für den Unterricht heraus, die gratis bezogen werden können. Sie sind zwar in erster Linie für den Katechese-Unterricht gedacht, eignen sich aber auch sehr gut für den Sachunterricht.

Für *Kinder von 6 bis 10 Jahren* steht eine Spielkarte «WEMWOWAS» zur Verfügung. Zu drei Alltagsszenen aus unserer und zwei aus der Dritten Welt werden Spielzeugkärtchen zugeordnet. Die ungerechte Verteilung dieser Kärtchen macht auf spielerische Weise den Kindern abstrakte Begriffe wie Dritte Welt, Überfluss, Unterversorgung leichter verständlich und gibt Anregung zu vertiefenden Gesprächen. Hinweise dazu sowie Informationen zu den betreffenden Szenen aus dem Alltag befinden sich auf der Rückseite der attraktiv gestalteten Karte.

«Ibrahims grosser Tag» heisst eine Lektionsreihe für das *4. bis 6. Schuljahr* zum Thema Alphabetisation in Guinea-Bissau. Das Lehrerheft enthält Hintergrundinformationen über dieses arme westafrikanische Land, über die von Paulo Freire konzipierte Alphabetisierungsmethode, über die kirchliche Arbeit sowie didaktische Impulse zur Behandlung der Schülerzeitung. Die viersseitige, mit vielen Fotos und Cartoons versehene Schülerzeitung vermittelt einen interessanten Einblick in ein Schulabschlussfest in einem guineischen Dorf und wirft Fragen zu den Schulproblemen in der Dritten Welt auf.

Peru steht im Mittelpunkt der Materialien für das *7. bis 9. Schuljahr* mit dem Titel «eine welt zum leben». Diese Impulse für den Unterricht in Form von drei Blickpunkten mit detaillierten didaktischen Vorschlägen gehen auf den Film «El Grito del Pueblo» von Fastenopfer und Brot für Brüder ein, ohne dass die Filmvorführung Voraussetzung für die Stoffbehandlung ist. In der achtseitigen, zweifarbigen Schülerzeitung sind Informationen über Peru, seine Geschichte und Trachten, Auszüge aus Filmdialogen und die Beschreibung zweier Projekte abgedruckt.

Von den weiteren Unterlagen zum Thema «eine welt zum leben» sind der Film «El Grito del Pueblo», der bei Selecta-Film und Zoom-Filmverleih erhältlich ist und am 2. März im Schweizer Fernsehen ausgestrahlt wird, die informative Agenda für die Fastenzeit und die beiden Broschüren «Fehlernährung hat zwei Gesichter» (Fr. 5.–) und «Bericht aus einem indischen Dorf» (Fr. 2.–) für Schulen besonders interessant.

Alle Materialien, ausser den beiden Broschüren, können gratis bezogen werden bei der Zentrale Fastenopfer, Habsburgerstrasse 44, Post-

fach, 6002 Luzern, oder Geschäftsstelle Brot für Brüder, Missionsstrasse 21, 4003 Basel.

Internationale Schulmusikwochen, Salzburg 1978

Diesen Sommer finden in Salzburg folgende Schul- und Jugendmusikwochen statt:

Kurs A:

vom 26. Juli bis 3. August 1978

Für Fusikerziehung bei 6- bis 10jährigen der Grundschule bzw. Primarschule.

(Anreisetag 26. Juli 1978, Abreisetag 3. Aug. 1978)

Kurs B:

vom 3. bis 12. August 1978

Für Musikerziehung bei 6- bis 10jährigen der Sekundarstufe I an Haupt-, Real-, Sekundarschulen, Mittelschulen und Gymnasien.

(Anreisetag 3. Aug. 1978, Abreisetag 12. Aug. 1978)

Leitung:

Prof. Dr. Leo Rinderer, unter Mitarbeit namhafter Musikpädagogen aus den deutschsprachigen Ländern.

Auskünfte, ausführliche Kursprogramme und Anmeldeformulare bei:

Hugo Beerli, Stachen 302, 9320 Arbon,
Telefon 071 - 46 22 07.

Elementare Musik- und Tanzerziehung

12. – 15. Mai 1978 in der *Musikschule Unterägeri*

Referenten:

Ulrike Jungmair, Orff-Institut, Salzburg;

Johanna Deurer, Gerda Alexander School, Kopenhagen;

Pierre van Hauwe, Stedelijke Muziekschool, Delft.

Kursleitung:

Niklaus Keller, Musikschule Unterägeri

Teilnehmer:

Primarlehrer, Kindergärtnerinnen, Lehrkräfte für musikalische Früherziehung und musikalische Grundschule an Jugendmusikschulen, Musiklehrer und Musikstudenten, Heilpädagogen und Heimerzieher.

Kursarbeit:

Singen, sprechen, tanzen im elementaren Musikunterricht. Lehrpraxis des Orff-Schulwerks in der elementaren Musikerziehung. Improvisation im Gruppenmusizieren. Körpererfahrung und Grundformen der Bewegung als Basis für tänzerische Improvisation und Gestaltung. Tänze für Kinder.

Kursbeginn: Freitag, 12. Mai 1978, 18.00 Uhr.

Kursende: Montag, 15. Mai 1978, 15.00 Uhr.

Unterkunft:

Folgende Preise gelten pro Person und Tag inkl. Frühstück:

Mittelklass-Hotel	Fr. 15.– bis Fr. 22.–
Zimmer mit eig. Bad/WC	Fr. 25.– bis Fr. 40.–
Ferienheim (Massenlager ohne Frühstück)	Fr. 5.–
Campingplatz Unterägeri (am See)	
Kursgebühr	Fr. 90.–

Anmeldung unter gleichzeitiger Überweisung des

Kursbeitrages an:

Musikschule Unterägeri, Herrn Niklaus Keller, Waldheimstrasse 63, CH-6314 Unterägeri.

Postcheckkonto: Musikschule Unterägeri, 60 – 116 99 Luzern.

Anmeldeschluss: 31. März 1978.

Wartensee-Mattli-Musikwoche

9. bis 16. Juli 1978 im Antoniushaus Mattli

6443 Morschach (Vierwaldstättersee)

Überkonfessionelle Veranstaltung

Leitung: Armin Reich, Felix Forrer und Ueli Bietenhader. – Chorgesang, Orchester, Musikkunde in Beispielen (Referate). – Fakultative Kurse: Kammermusik, Blockflötenspiel, Stimmbildung, Chorleitung.

Auskunft und Prospekte bei:

Armin Reich, Musiker, Grindlenstrasse 10, 9630 Wattwil, Telefon 074 - 7 30 30.

Wettbewerb «Schweizer Jugend forscht»

Zum 12. schweizerischen Wettbewerb der Stiftung «Schweizer Jugend forscht» sind dieses Jahr nach regionalen Ausscheidungen 19 Arbeiten zugelassen und in Bern bewertet worden. Drei dieser Arbeiten aus den Bereichen Natur-, Ingenieur- und Humanwissenschaften wurden mit dem Prädikat «hervorragend» und einer Goldmedaille ausgezeichnet. Alle Teilnehmer erhielten Sach-, Reise- und Barpreise bis 3000 Franken.

Die Goldmedaille der Stiftung ging an Remo Bernhardsgrütter aus Wangen SO für seine Mathematikarbeit «Ein zahlentheoretisches Problem», an Françoise Nicollier aus Sitten, die sich mit der Herkunft von Namen im Wallis befasste, sowie an Clemens Trüssel aus Grimisuat VS und Martin Trüssel aus Root LU, die ein neues System zur Höhlenquerschnitts-Vermessung entwickelten. Die Gebrüder Trüssel sowie Raphael Plüss aus Zürich mit seiner als «sehr gut» bewerteten Arbeit «Magnesiumwasserstoff, Brennstoff der Zukunft» werden an den europäischen Philips-Wettbewerb eingeladen.

Vom 3. bis 15. Mai in Lausanne:

KID 78, Internationale Messe für Kind und Jugend

Die im letzten Jahr erstmals vom Comptoir Suisse veranstaltete, von lebhaftem Erfolg gekrönte Internationale Messe für Kind und Jugend wird ihre Tore erneut vom 3. bis 15. Mai, dem Tag vor Auffahrt bis Pfingstmontag, unter dem Zeichen von KID 78 öffnen. Diese von den Bundes- und Kantonsbehörden, von der Stadt Lausanne und von den nationalen und internationalen Dachverbänden unterstützte Messe wird vier bedeutende Themen behandeln:

Erziehung: Die UNICEF ist erneut anwesend und zeigt die den Kindern dieser Welt gewidmete 4. Weltausstellung der Photographie.

Gesundheit. Hauptthemen sind: Vorbeugungsmassnahmen gegen Krankheiten, Unterweisung in Erster Hilfe, Unfallverhütung.

Ausbildung: Unter dem Patronat des BIGA und des Schweizerischen Verbands für Berufsberatung können Eltern und Kinder dank einer Gemeinschaftsausstellung «Carrefour des Métiers» die Zukunftsaussichten sämtlicher in unserem Lande ausgeübten Gewerbe miteinander vergleichen. Pro Infirmis, die Schweizerische Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte, die Schweizerische Stiftung für das zerebral gelähmte Kind und die kantonalen Jugendschutzämter werden ihrerseits das Thema der Wiedereingliederung von behinderten Jugendlichen behandeln. Ausserdem räumt KID 78 den Privatschulen einen bedeutenden Platz ein.

Freizeit und Kultur: Die Ludothek, das Lernspiel, die Modellierkunst, die musikalische Kreativität und Kommunikation, die Bibliothek und die Bilderschau werden Anziehungspunkte für die Jungen und ihre Eltern sein. SP

Schallplatte mit Luzerner Volksliedern

Unter dem Titel «'s Marlyseli isch es fyns» ist kürzlich eine Single mit fünf alten Luzerner Volksliedern erschienen. Die Abschlussklasse des Kantonalen Seminars in Hitzkirch hat als Höhepunkt ihrer musikalischen Ausbildung unter der Leitung von Hans Zihlmann im Herbst 1977 die Aufnahmen gemacht. Bei den Liedern, die von Hans Zihlmann bearbeitet wurden, handelt es sich ausschliesslich um altes luzernisches Liedgut. Aus dem Luzerner Hinterland zum Beispiel stammt das Lied «Es chond all Oobe-n-es Müseli». «Ha gmeint» – ein lustiges «Lumpenliedchen» – hat seinen Ursprung im Wiggertal. «Es isch emal es Meitli gsy» stammt, das geht schon aus dem Text hervor, aus dem Entlebuch. Bekanntestes unter den «verstaubten Liedern» dürfte wohl «Meitli, wenn d' tanze witt» sein, dessen Text von Zyböri geschrieben wurde.

Die Lieder geben einen wertvollen Einblick in das Luzerner Liedgut. Sie bereichern die Betrachtung des Kantons Luzern zum Beispiel im Geographie- und Musikunterricht, aber auch privat. Die Single (EP) kann bei folgender Adresse zum Preis von Fr. 7.50 (plus Porto und Verpackung) bestellt werden:

Kant. Seminar, Platte 5. Klasse, 6285 Hitzkirch.

Fernseh-Weekend

Als Antwort auf das allgemeine Unbehagen dem Fernseh-Serienfilm gegenüber findet im Jugendhaus Winterthur ein medienpädagogischer Wochenendkurs unter dem Titel

Die heile Welt der Fernseh-Serienfilme

statt. Die Ziele des Kurses sind: Erarbeiten von überzeugenden Analysen, Argumentieren mit be-

legten Einsichten, Entwickeln von pädagogischen Massnahmen.

Während des Weekends werden einige Fernseh-Serienfilme der vorangehenden Woche in Gruppen diskutiert, analysiert, beurteilt und mit veröffentlichten Texten zu diesem Thema konfrontiert.

Zielpublikum sind Fernseh-Interessierte und Erzieher aus der freien Jugendarbeit, der Schule und der Erwachsenenbildung. Voraussetzungen werden keine verlangt, es sei denn die Absicht, in gemeinsamer Arbeit mit Sendungen und Texten die Problematik «Serienfilme» zu bearbeiten.

Ort und Anmeldung:

Jugendhaus Winterthur, Steinberggasse 31, 8400 Winterthur, Telefon 052 - 22 12 87.

Datum:

Samstag, 18. März 1978, 14.00 bis ca. 20.00 Uhr.

Leitung:

Hanspeter Stalder, Medienpädagoge,

AV-Alternativen, Unterengstringen

Kosten:

Verdienende Fr. 40.–, Schüler, Studenten, Lehrlinge, Arbeitslose Fr. 20.–.

Bibelarbeit in der Gemeinde

Im vergangenen Jahr hat die Bibelpastorale Arbeitsstelle zusammen mit der Deutschschweizerischen Arbeitsstelle für evangelische Erwachsenenbildung eine erfreuliche Arbeit begonnen. Das Arbeitsbuch «Jesus-Begegnungen», das sie im Frühjahr 1977 herausgaben, wurde zur Grundlage vieler biblischer Veranstaltungen in Pfarreien, Verbänden und Bildungshäusern. Die Entdeckungen und Erfahrungen, welche Teilnehmer dabei machten, bewegen heute noch viele.

In der gleichen Reihe erscheint jetzt ein zweiter Band mit dem Titel «Wunder Jesu». Er enthält Informationen und Anregungen für einen theologisch gewinnbringenden und interessanten Umgang mit neutestamentlichen Wundergeschichten in Gruppen.

Einführungswochen

Die letztjährigen Einführungswochen zum Thema «Jesus-Begegnungen» wurden für Teilnehmer und Leiter zu einem einmaligen Erlebnis. Deshalb führen wir auch zu diesem neuen Arbeitsbuch zwei Einführungswochen durch. Kirchliche Mitarbeiter, Verantwortliche von pfarreilicher Bibelarbeit, von Familienrunden und Jugendgruppen sind dazu eingeladen.

Zum Thema «Wunder Jesu»: 3. bis 8. April 1978 in der reformierten Heimstätte, Gwatt (BE);

10.–15. Juli 1978 in der Propstei, Wislikon (AG);

zum Thema «Jesus-Begegnungen»: 7.–12. August 1978 in der Heimstätte Leuenberg, Hölstein (BL).

Prospekte und Anmeldungen bei der Bibelpastoralen Arbeitsstelle SKB, Bederstr. 76, 8002 Zürich.

Schweizer Ferienlager für Mädchen im Haus «Maria am Weg» in Randa bei Zermatt

Randa bei Zermatt – ein Begriff, ein Zauberwort für jene, die schon einmal mit dabei waren im *Mädchen-Ferienlager*.

Mädchen aus der ganzen Schweiz verbringen hier jedes Jahr einmalige Sommerferien. Ein bestausgewiesenes Lagerteam ermöglicht Ihrem Kind unbeschwerte Ferien in Gruppen mit gleichaltrigen Mädchen. Verantwortlich für die Lager: Dir. Oswald Krienbühl, Leiter der Arbeitsstelle Jugend + Bildungs-Dienst, Zürich, und Zita Hilberer, Kindergärtnerin, Basel.

Lager A: 10. bis 22. Juli (mit Hilfsleiterinnen-Kurs)

Lager B: 24. Juli bis 5. August

Zusätzliche Ferienangebote für Jugendliche und Erwachsene.

Prospekte sind anzufordern bei:

Arbeitsstelle Jugend + Bildungs-Dienst,
Postfach 159, 8025 Zürich, Tel. 01 - 34 86 00.

Werken und Gestalten

Das Januarheft der *schule* 78, erstmals im Format A4, ist ganz dem Thema Werken und Gestalten gewidmet. Willy Lüthy zeigt, wie seine Drittklässler zur Robinsongeschichte töpfern, Binsen flechten, mahlen und backen. Hans Ulrich Peer setzt sich mit pädagogischen und didaktischen

Grundfragen des Handarbeitsunterrichts auseinander; er fordert vermehrtes Werken und Gestalten und gibt mit einer Werkaufgabe für Oberschüler ein überzeugendes Beispiel. Das Heft, das auch eine Anleitung zum Guillochieren und weitere Arbeitsvorschläge enthält, ist einzeln für Fr. 3.– bei Jakob Menzi, Balgriststrasse 80, 8008 Zürich, erhältlich.

87. Schweizerische Lehrerbildungskurse

Vom 10. Juli bis zum 5. August finden die diesjährigen Lehrerbildungskurse in Herisau AR statt. Anmeldungen sind bis zum 25. März zu richten an das Sekretariat SVHS, Erzenbergstrasse 54, 4410 Liestal, wo auch Programme und Anmeldekarten bezogen werden können (☎ 061 - 94 27 84).

Bildung und Wirtschaft

Der letzten Nummer der «schweizer schule» lag die Informationsschrift «Bildung und Wirtschaft» bei. Damit sollte unsere Leserschaft erneut an die Möglichkeit erinnert werden, dass diese Beilage zur SLZ von unsern Abonnenten gratis vom Verein «Jugend und Wirtschaft» bezogen werden kann. Interessenten wenden sich an den Verein Jugend und Wirtschaft, Stauffacherstrasse 127, 8004 Zürich. Nicht vergessen: genaue Adresse mit Postleitzahl!

Stellenausschreibung

Bei der Erziehungsdirektion Uri wird, infolge Demission des bisherigen Stelleninhabers, die Stelle des

kantonalen Schulpsychologen

zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Der Schulpsychologische Dienst bietet ein interessantes und vielseitiges Arbeitsfeld.

Erfordernisse: abgeschlossene akademische Ausbildung als Psychologe und praktische Erfahrung im schulpsychologischen Dienst.

Die Besoldung richtet sich nach der kantonalen Dienst- und Besoldungsverordnung für die Beamten und Angestellten des Kantons Uri.

Stellenantritt nach Vereinbarung.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen wie Personalien, Lebenslauf, Ausweise über Studien und bisherige Tätigkeit sind bis zum 31. März 1978 an die Erziehungsdirektion Uri, 6460 Altdorf, zu richten.

6460 Altdorf, den 24. Januar 1978

ERZIEHUNGSDIREKTION URI
Josef Brücker, Regierungsrat

25-141841